

geschichte sei eigentlich eine Erfindung des Protestantismus gewesen, weil sie erst hier deutlich von der Kirchengeschichte getrennt worden sei. Faszination bedarf der kritischen Distanz, um zu validen historischen Urteilen zu gelangen.

Der Tübinger Johann Friedrich Gaab (1761–1832) hatte eine Monographie mit dem interessanten Titel: „Apologie Papst Gregors VII.“ verfasst, und dieser Person galt auch das besondere Interesse Zimmermanns, der schon 1972 ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und Literatur zu Mainz geworden war. 1975 publizierte er seinen zu einem Buch erweiterten Plenarvortrag zu Canossa mit dem bezeichnenden Untertitel „Wirkungen und Wirklichkeit“. Er wollte zunächst durch den Vergleich aller Quellen das Ereignis und von dort aus seine Bedeutung rekonstruieren, wozu neben der Betonung der Buße und der Bedeutung des Festes der *Conversio Pauli* auch die vielfältigen Wirkungen zählen, die er in einer großen Breite sichtete. Auch als Ehrenbürger von Canossa (seit 2007) verfolgte Zimmermann dieses spannende Thema weiter.

Erst am Ende seiner aktiven Professorenzeit nach der Emeritierung widmete sich Zimmermann wieder verstärkt Themenbereichen im Umfeld seiner Dissertation. Sein Doktorvater Alfons Lhotsky hatte für die *Monumenta Germaniae Historica* 1967 Ebendorfers *Chronica Austriae* ediert³. Der Wiener Universitätslehrer, Theologe und Historiograph Thomas Ebendorfer, der zeitweise Gesandter beim Basler Konzil war, kommentierte nicht nur die Hussitenfrage und die Vertreibung der Juden aus Wien, sondern auch weitere große Themen des 15. Jahrhunderts und bediente mit seiner Kaiser- und seiner Papstchronik oder seiner Kreuzzugsgeschichte klassische Themen der Historiographie. Zwar sind dies weitgehend kompilierte Werke; sie geben aber Einblick in Arbeits- und Denkweisen des Wiener Milieus in der Mitte des 15. Jahrhunderts. Zimmermann bearbeitete weitere Schriften, so veröffentlichte er von 1994 bis 2010 in fünf teilweise sehr umfangreichen Editionen die wichtigsten historiographischen Werke Ebendorfers in kritischen Ausgaben der *Monumenta Germaniae Historica*⁴.

3) Vgl. auch Alphons LHOTSKY, Thomas Ebendorfer. Ein österreichischer Geschichtsschreiber, Theologe und Diplomat des 15. Jahrhunderts. (Schriften der MGH 15, 1957, ND 1975).

4) Thomas Ebendorfer, *Chronica regum Romanorum*, hg. von Harald ZIMMERMANN (MGH SS rer. Germ. N. S. [18], 2003); Thomas Ebendorfer, *Tractatus de schismatibus*, hg. von Harald ZIMMERMANN (MGH SS rer. Germ. N. S. [20], 2004); Thomas Ebendorfer, *Historia Jerusalemiana*, nach Vorarbeiten von Hildegard SCHWEIGL, geb. BARTELMAS, hg. von Harald ZIMMERMANN (MGH SS rer. Germ. N. S. [21], 2006); Thomas Ebendorfer, *Catalogus praesulum Laureacensium et Pataviensium*, nach Vorarbeiten von Paul UIBLEIN, hg. von Harald ZIMMERMANN (MGH SS rer. Germ. N. S. [22], 2008); Thomas Ebendorfer, *Diarium sive Tractatus cum Boemis (1433–1436)*, hg. von Harald ZIMMERMANN (SS rer. Germ. N. S. [25], 2010).